

Wien, 20.12.2021

# Modellprojekte Kempten

## Illerstrand / den jungen Menschen Raum geben

### Handlungsfelder

HF 01 Einkaufsinnenstadt | HF 02 Intelligente Mobilität | HF 03 Kernstadtverwebung

HF 04 Quartiersentwicklung | HF 05 Kunst, Subkultur und Freie Szene | **HF 06 Konsumfreie**

**Orte** | **HF 07 Junges Leben und Jugendkultur** | HF 08 Stadtökologie | HF 09 Leerstand in ABC-Lagen | HF 10 Stadtkommunikation | HF 11 Vernetzung Zentrumspolitik | HF 12 Verwaltung intern vernetzen

### Leitstrategie

1. **Unkontrollierte Urbanität: Durch differenzierte Deregulierung „Stadtsein“ zulassen!**
2. Entwicklung eines ganzheitlichen Stadtmodells: In sich differenzierte und zugleich multifunktionale Quartiere etablieren, die miteinander verwoben sind!
3. Nutzungswandel im Bestand: Mit Mut zur Markenmetropole des Allgäus werden und damit die regionale Position nachhaltig ausbauen und sich in die regionale Entwicklung einbetten!
4. Entwicklung im Querschnitt: Durch Vernetzung Kräfte, Kreativität und Kompetenzen bündeln, um die (Innen-)Stadtentwicklung ganzheitlich voranzutreiben!

### Ziele

Bis April 2023 den den Bereich Illerstadion zum niederschweligen Treffpunkt für Jugendliche machen und die dafür notwendige bereitstellen.

Die modellhafte Deregulierung der Grünflächensatzung für diesen Freiraum exemplarisch erproben.

### Bezug zu Trends

Urbanisierung, konsumfreie Stadt, naturnaher Erlebnisraum, kurze Wege, stadtnaher Erholungsraum, Treffpunkte zentralisieren, Deregulierung

### Inhalt – Pakete

Zur konkreten Ausgangssituation:

Der Illerstrand im Bereich des Skateparks beim Stadion ist heute schon beliebter Treffpunkt der Kemptener Jugendlichen. Sowohl bei den Skateanlagen als auch an der Iller finden in diesem Bereich regelmäßig größere und kleinere Partys statt. Allerdings werden Feste dort von der Exekutive frühzeitig aufgelöst. Den Jugendlichen stehen zudem keine öffentlichen WC-Anlagen zur Verfügung. Durch die ab 22h abgeschaltete Beleuchtung bei der Skateanlage entsteht ein Angstraum. Die jungen Kemptner\*innen fordern einen Raum für sich zurecht ein, weil es einen solchen Raum in Kempten derzeit nicht wirklich gibt.

Zum gesamtstädtischen Hintergrund:

Im Zusammenwirken von Politik und Verwaltung hat sich Kempten ein von bürgerlichen Werten der Erwachsenen getragenes Regelwerk verordnet. Die Grünflächensatzung wird strikt exekutiert und unterbindet eine stadträumlich differenzierte Betrachtung. Der Illerstrand liegt nicht im unmittelbaren Zentrum, jedoch zentrumsnah und ist daher nahezu optimal, ein Experimentier- und Lernfeld zu eröffnen.

Der Projektansatz:

Der Illerstrand im Bereich des Skateparks soll zu einem deregulierten Raum transformiert werden, der den Jugendlichen in der Innenstadt einen weitgehend „freien“ Treffpunkt und Rückzugsraum bietet. Zugleich setzt die Stadt einen wichtigen Meilenstein in Richtung „echter“ Urbanität und erprobt einen Modellfall für Deregulierung.

- Installation öffentlicher Toiletten im Bereich der Illerwiese
- Punktuelle Beleuchtung der Wiesen, Vermeidung von Angsträumen
- Bereitstellung von verschiedenen Sitz- und Liegemöglichkeiten
- Legalisierung der gut genutzten, aber illegalen Jump-Line am Illerstrand (Hochwasserschutz)
- Anlegen zumindest einer fest installierten Grillstelle

## Wichtige Schritte

Erster und wichtigster Schritt ist die Einleitung eines moderierten Deregulierungsprozess mit den relevanten Akteur\*innen, um eine tragfähige Basis für die moderate Umgestaltung zu schaffen, die in weiterer Folge von den Jugendlichen mit Verantwortung angenommen wird und von den Anrainer\*innen und Kempter\*innen wertgeschätzt wird.

## Zielgruppen

Jugendliche der Stadt Kempten, die Anrainer\*innen und Bürger\*innen der Stadt, die Akteursgruppen Stadtverwaltung und Politik

## Konkrete Räume/Orte

Illerstrand im Bereich Skatepark und Jump-Line

## Umsetzer

- Amt für Tiefbau und Verkehr mit
  - Amt für Gebäudewirtschaft
  - Amt für Jugendarbeit
  - Stadtjugendring
  - (Kempten Tourismus, Wasserwirtschaftsamt)

## Mitarbeiter\*innen

- Amt für Tiefbau und Verkehr: Markus Wiedemann, Stephan Schlüter
- Amt für Gebäudewirtschaft: Herr Buck, Gerrit Böhm
- Amt für Jugendarbeit: Oliver Huber
- Begleitend: Stadtjugendring, Amt für Tourismus,  
Wasserwirtschaftsamt

## Ressourcen

Personell:

- Seitens des Amtes für Tiefbau und Verkehr kann die Projektsteuerung über bisherige Mitarbeiter erfolgen.
- Die Zuarbeit seitens der anderen Ämter ist vor allem in der Phase der Workshops und der Planung notwendig.
- Hier ist bereits ein Moderator für die Gesamtmaßnahme mit einzubeziehen.

## Finanziell:

Die Kosten für die unmittelbar durchführbaren Maßnahmen, wie Bänke und Mülleimer belaufen sich auf ca. 45 Tsd Euro. netto für den Projektstart.

## Sonstiges:

Die Projektentwicklung wurde vom Amt für Tiefbau und Verkehr vorausschauend auf die gesamte Innerwiese ausgedehnt, um Synergien zu nutzen und Doppelgleisigkeiten zu vermeiden. Daher ist die Projektbeschreibung um diesen Teil im Anschluss ergänzt.

## Zeitplan und Umsetzungsschritte

- Toilettenanlagen: Amt 69 / bis 04/2023
- Bänke und Mülleimer: bis 04/2023
- Punktuelle Beleuchtung und Grillstelle: bis 04/2023

## Kostenrahmen und Finanzierungsmöglichkeiten

Die Kosten für die unmittelbar durchführbaren Maßnahmen, wie Bänke und Mülleimer belaufen sich auf ca. 45 Tsd Euro. netto für den Projektstart.

Die Finanzierung ist nicht geklärt und ist nicht im Finanzhaushalt der Stadt enthalten.

## Zu berücksichtigende Erfolgsfaktoren und Qualitätskriterien

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist ein kontinuierlicher und standhafter politischer Wille für das Vorhaben und gegen ablehnende Argumentationen. Dieser muss den Akteuren in der Ausübung ihrer Kompetenzen den Rücken stärken.

Damit die Abänderung der selbst auferlegten Regeln gelingt, werden in einem überschaubaren und sehr transparenten Beteiligungsprozess die Betroffenen miteinbezogen und in die Verantwortung genommen. Qualitätsfaktoren sind die Akzeptanz bei Jugendlichen und Anrainer\*innen sowie die Lernbereitschaft der Entscheidungsebene.

## Mögliche Umsetzungshindernisse

- Politische Uneinigkeit und
- eine gerade erst verabschiedete Grünflächensatzung
- nicht veranschlagte Haushaltsmittel für 2022
- Sorge um Kontrollverlust und die öffentliche Meinung
- Widerstand der Anrainer\*innen gegen Lärm- und Müllbelästigung

## Entwicklung 2.0 Kemptener Illerwiese – die Bürger erobern das Ufer zurück

### Ziele

Ausweitung des Freiraumbereich auf die Illerwiese. Bis Mai 2024 soll die Wiese bis zum Ufer zum niederschweligen Treffpunkt für Bewohner der Stadt werden. Dafür ist die notwendige Infrastruktur und Kulisse für Jung und Alt bereitzustellen, indem die Illerwiesen erlebbar und spannend gestaltet werden und auch der Fluss bzw. das Flussufer erreich- und erlebbar gemacht wird.

### Inhalt – Pakete

Erweiterte Ausgangslage:

Die Illerwiese gegenüber des Illerstadions ist heute schon beliebter Treffpunkt der Bürger der Stadt Kempten. Die Location besticht durch Ihre zentrale Lage zur Stadt, die gute Erreichbarkeit und die einmalige Lage entlang der Iller. Hier wird sich gerne getroffen, gegrillt und gefeiert. Durch die Spielanlagen treffen sich hier auch regelmäßig Eltern mit Ihren Kindern. Die Skateranlage und die kleine (inoffizielle) Jumpline ziehen zudem Kemptener Jugendliche an, in diesem Bereich finden regelmäßig größere und kleinere Partys statt. Allerdings sind Feste und Treffen aller Art auch dort für gewöhnlich von der frühzeitigen Auflösung durch die Exekutive stark beeinträchtigt. Die erst kürzlich angepasste Grünanlagensatzung der Stadt erlaubt solche Treffen und Feiern nur unter stark regulierten Voraussetzungen.

Zudem stehen den Bürgern keine öffentlichen WC-Anlagen zur Verfügung, die Abfallbehälter und Sitzmöglichkeiten sind stark eingeschränkt. Die gesamten Flächen sind nicht beleuchtet, durch die ab 22 Uhr abgeschaltete Straßenbeleuchtung (auch bei der Skateranlage) entstehen im gesamten Bereich Angsträume. Gerade im Bereich der sehr stark frequentierten Skateranlage fordern die jungen Kemptner\*innen einen deregulierten Raum für sich zu Recht ein.

Grundidee:

Die Illerwiese im Bereich des Illerstadions soll zu einem deregulierten Raum transformiert werden, der den Bürgern in der Innenstadt einen weitgehend „freien“ Treffpunkt und Erlebnisraum bietet. Dadurch setzt die Stadt einen wichtigen Meilenstein in Richtung „echter“ Urbanität und erprobt einen Modellfall für Deregulierung, der an anderen Orten der Stadt dann weitergeführt werden kann.

Umsetzung: (ohne Priorisierung)

1. Installation öffentlicher Toiletten im Bereich der Illerwiese
2. Punktuelle Beleuchtung der Wiesen, Vermeidung von Angsträumen
3. Bereitstellung von verschiedenen Sitz- und Liegemöglichkeiten
4. Anlegen von mehreren fest installierten Grillstellen (Anm.: bis hierher Jugendprojekt)
5. Installation von zwei Trinkbrunnen
6. Müllentsorgungsmöglichkeiten vorhalten und auf neuesten Stand bringen (Mülleimer mit Mülltrennung und ausreichender Größe)
7. Derzeitige Spiel- und Sportangebote verbessern
8. Legalisierung der Jump-Line
9. Herstellen verschiedener Uferbereiche für die bessere Erlebbarkeit der Iller (Sitzstufen, Strand, Balkone, etc.)
10. Workshops für die verschiedenen Nutzergruppen anbieten, Ergebnisse gemeinsam erarbeiten und diese dann zusammenführen.
11. Gemeinsam mit Behörden und Vertretern der verschiedenen Nutzergruppen ein Gesamtkonzept erarbeiten
12. Konzepte zur besseren Eigenverantwortung für den Illerstrand entwickeln und den Nutzern nahebringen und auch moderat kontrollieren

### Wichtige Schritte im Detail

1. Moderierten Deregulierungsprozess in Form von Workshops zur Erarbeitung geeigneter Maßnahmen starten
2. Sammlung, Planerische Umsetzung und Priorisierung der Ideen

3. Einfache und sowieso notwendige Maßnahmen (Toilettenanlagen / Müllentsorgung / Sitzangebote) sofort umsetzen.
4. Verantwortliche und Entscheidungsträger überzeugen

## Zielgruppen

Bürger der Stadt Kempten, Jugendliche, Anrainer\*innen, Wohnmobilisten,

## Konkrete Räume/Orte

Illerwiese, Illerufer, Skatepark und Jump-Line

## Umsetzer

- Amt für Tiefbau und Verkehr mit
  - Amt für Gebäudewirtschaft
  - Amt für Jugendarbeit
  - Stadtjugendring
  - (Kempten Tourismus, Wasserwirtschaftsamt)

## Mitarbeiter\*innen

- Amt für Tiefbau und Verkehr: Markus Wiedemann, Stephan Schlüter
- Amt für Gebäudewirtschaft: Herr Buck, Gerrit Böhm
- Amt für Jugendarbeit: Oliver Huber
- Begleitend: Stadtjugendring, Amt für Tourismus,  
Wasserwirtschaftsamt

## Ressourcen

### Personell:

- Seitens des Amtes für Tiefbau und Verkehr kann die Projektsteuerung über bisherige Mitarbeiter erfolgen, im Verlauf des Projektes werden für Moderation der Workshops und konkretere Planung der Illerwiesen externe Projektbegleiter notwendig werden (Modul5 – Landschaftsarchitekturbüro, und weitere).
- Die Zuarbeit seitens der anderen Ämter ist je nach Bearbeitungsstand in verschiedener Intensität notwendig. Vor allem in der Phase der Workshops und der Planung ist eine intensive Zusammenarbeit der verschiedenen Ämter notwendig, eine gemeinsam erarbeitete Aufgabenverteilung unter Verantwortung des Amtes für Tiefbau und Verkehr ist zu Beginn zu erarbeiten. Hier ist bereits ein Moderator für die Gesamtmaßnahme mit einzubeziehen.
- Nach Feststellung der Planung kann die Maßnahme dann vom Amt für Tiefbau und Verkehr und dem Amt für Gebäudemanagement sukzessive umgesetzt werden.

### Finanziell:

- Sofortige Mittelbereitstellung für Honorare Moderation und Planung
- Sofortige Mittelbereitstellung für die Umsetzung der ohne weitere Planung durchführbaren Einzelmaßnahmen in verschiedenen Ämtern / Haushalten (siehe Wichtige Schritte, Pkt. 3.)
- Ausreichende Mittelbereitstellung für die Haushalte 2022 bis 2024
- Mittelbereitstellung für den erhöhten Pflege- und Instandhaltungsbedarf

### Sonstiges:

-

## Zeitplan und Umsetzungsschritte

- Einzelmaßnahme Bänke und Mülleimer: 2022 / 2023 (Haushaltsmittel?)
- Einzelmaßnahme Sicherung des Spielplatzes: 2022 (wird bereits erarbeitet)

- Einzelmaßnahme Toilettenanlagen: Amt 69 / 2022-2023 (je nach Haushaltslage)
- Planung Gesamtmaßnahme 2022 / Umsetzung der restlichen Maßnahmen 2023 bis 2024

## Kostenrahmen und Finanzierungsmöglichkeiten

Ein Kostenrahmen für die Gesamtmaßnahme kann zu diesem frühen Zeitpunkt nicht realistisch erstellt werden. Die Kosten für die unmittelbar durchführbaren Maßnahmen, wie Bänke und Mülleimer belaufen sich auf ca. 45 Tsd Euro. netto für einen Projektstart. Die Planung für die Gesamtmaßnahme wird üblicherweise über einen HOAI-Auftrag geregelt und ist damit nicht vor einer ersten groben Kostenabschätzung und vorausgegangenen Workshops zu benennen. Erste Kosten können bereits im Rahmen einer genehmigten Vorplanung seitens des Landschaftsarchitekten geschätzt werden. Diese Kosten wären frühestens Mitte 2022 realistisch darstellbar.

## Zu berücksichtigende Erfolgsfaktoren und Qualitätskriterien

Um die Illerwiesen für eine breite Bevölkerungsschicht erlebbar und als Bereicherung für die Nutzer umzugestalten, braucht es politischen Mut und entsprechende Neuformulierungen in den Satzungen der Stadt. Diese und die finanzielle Bereitstellung der Mittel sind Grundlage für ein erfolgreiches Projekt. Für die Annahme der Maßnahme ist ein guter, begleiteter Bürgerprozess notwendig, der dann aber auch dazu führt, dass bestimmte Ideen und Ergebnisse daraus auch umgesetzt werden müssen. Die Einzelmaßnahmen der „Erlebbareren Illerwiesen“ darf dann auch nicht daran scheitern, dass Einbauten oder Angebote minderer Qualität eingebaut werden bzw., dass nur halbherzig an die Maßnahme herangetreten wird.